Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mk. 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mk. 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Zweite Ausgabe. 3. Blatt. Sonntag, 22. Dezember 1912. 61. Jahrgang. Nr. 943.

Aus der Stadt.

Münster, 22. Dezember.

Die Ausstellung des Westfälischen Kunstvereins im Landesmuseum hat eine wertvolle Bereicherung erfahren. Zu den Radierungen Willi Geigers, die diesmal die stärkste, künstlerische Eigenart und Anziehungskraft besitzen, sind noch einige ältere Arbeiten von ihm getreten, die uns mit erneuter Bewunderung vor der eminenten technischen Schulung und Ausdrucksfähigkeit des Künstlers erfüllen. In der Kunstgewerblichen Abteilung sind mehrere Auswechslungen vorgenommen, wobei wir besonders auf die vorzüglichen Batik's aufmerksam machen. Bei der Seltenheit der Batikarbeiten werden einige Aufklärungen über die Herstellung willkommen sein. Auf einem Stück Seide oder Kattun oder Leder wird die Zeichnung aufgetragen, und ein Teil der hierdurch geschaffenen Flächen mit flüssigem Wachs belegt. Darauf wird das ganze Stück in flüssige Farbe getaucht, wobei die mit Wachs gedeckten Flächen unberührt bleiben. Dies Verfahren kann an demselben Stück hintereinander mehrmals vorgenommen werden, so daß ein farbenreicher, bunter Eindruck erzielt werden kann. Je nach der Zahl der Farben richtet sich der Preis. Diese aus Asien stammende Technik ist in den letzten Jahren in Deutschland sehr beliebt geworden, erfordert aber feine Schulung und Geschmack. Die hier ausgestellten Arbeiten, die unter der Leitung van de Veldes entstanden sind, können als mustergültig angesehen werden.

= **Auslieferung der Neujahrsbriefe.** Beim Herannahen des Jahreswechsels ist wiederum darauf aufmerksam zu machen, daß es sich dringend empfiehlt, den Einkauf der Freimarken für Neujahrsbriefe nicht bis zum 31. Dezember zu verschieben, sondern schon früher zu bewirken, damit der Schalterverkehr an dem genannten Tage sich ordnungsmäßig abwickeln kann. Auch liegt es im eigenen Interesse des Publikums, daß die Neujahrsbriefe frühzeitig aufgeliefert werden und daß nicht nur auf den Briefen nach Großstädten, sondern auch auf Briefen nach Mittelstädten die Wohnung des Empfängers angegeben werde. Für Berlin ist außerdem die Angabe des Bestell-Postamts dringend erwünscht. Verzeichnisse der Straßen und Plätze Berlins mit Angabe der Bestell-Postanstalt werden an allen Postschaltern sowie durch die Orts- und Landbriefträger zum Preise von 5 Pfg. verkauft.

♂ **Konzertnotiz.** Der Männergesangverein St. Joseph, der seit einigen Jahren am Feste Hl. Dreikönige im Schützenhofe ein Konzert veranstaltet, wird auch in diesem Jahre mit einem großen Konzert an die Öffentlichkeit treten. In Anbetracht dessen, daß er zum ersten Mal den großen neuen Schützenhofsaal zur Verfügung hat, hat der Verein besondere Vorbereitungen getroffen, das diesjährige Konzert glänzend zu gestalten. Er hat sich zu diesem Zwecke die Infanteriekapelle gesichert, mit der er sich zu einem großen Doppelkonzert vereinigen wird, das hoffentlich nicht nur den gewohnt starken Besuch aus der Gemeinde, sondern darüber hinaus der ganzen Stadt finden wird.

♂ **Doppelkonzert.** Am zweiten Weihnachtstage, nachmittags 5 Uhr, veranstaltet der Männergesangverein „Melodia" (Dirigent H. Krampe) im neuen großen Schützenhofsaale ein Weihnachtskonzert unter Mitwirkung der Artillerie-Kapelle. Der Verein hat als Solistin die Konzertsängerin Fräulein Theodora Droege von hier gewonnen und wird mit einem ausgewählten, dem Weihnachtsfeste entsprechenden Programm aufwarten. Somit scheint der Abend sehr genußreich zu werden.

= **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Heute (Sonntag) wird nachmittags 3¼ Uhr als Fremdenvorstellung zu „gewöhnlichen Preisen" die Märchenoper von Humperdinck „Hänsel und Gretel" gegeben. Abends 7½ Uhr steht nochmals auf allgemeinen Wunsch Millöckers Operette „Der Bettelstudent" auf dem Spielplan.

Historischer Tageskalender für Münster. 1271 (21. Dez.) Erste urkundliche Erwähnung der Minoriten (domus fratrum minorum).

Verlängerte Verkaufszeit in 1913.

Im Kalenderjahr 1913 dürfen die offenen Verkaufsstellen aller Geschäftszweige für den geschäftlichen Verkehr abends über 8½ bezw. 9 Uhr hinaus bis 10 Uhr an folgenden Tagen geöffnet sein:

1. am Samstag vor Fastnacht,
2. am Fastnachtsmontag,
3. am Samstag vor Ostern,
4. am Samstag vor weißen Sonntag,
5. am Samstag vor Pfingsten,
6. an den letzten 8 Werktagen vor Weihnachten, und
7. am Sylvestertage.

An diesen 14 Tagen findet auch die Bestimmung des § 189 c ebendaselbst, nach welcher den in offenen Verkaufsstellen und den dazu gehörigen Schreibstuben (Kontoren) und Lagerräumen beschäftigten Gehülfen, Lehrlingen und Arbeitern nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 10 bezw. 11 Stunden zu gewähren ist, in allen Geschäften keine Anwendung.

Für die Spielwarenhandlungen werden die Bestimmungen des § 139 c der Reichsgewerbeordnung betr. die den Gehülfen, Lehrlingen und Arbeitern zu gewährende Mindestruhe außer für die obenbezeichneten Tage auch noch für die Tage vom 1. bis einschließlich 6., vom 8. bis einschließlich 13. Dezember und 15. Dezember 1913 außer Anwendung gesetzt. Jedoch dürfen an diesen Tagen die Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr nicht über 8½ bezw. des Samstags nicht über 9 Uhr abends geöffnet sein.

Ordnung für die Hauskollekten
im westfälischen Anteil der Diözese Münster im Jahre 1913.

Es sind vom Herrn Oberpräsidenten folgende Hauskollekten für 1913 bewilligt:

1. zugunsten des Vereins für katholische Arbeiterkolonien in Westfalen;
2. zugunsten des Neubaues einer katholischen Kirche in Haßlinghausen;
3. zugunsten des Neubaues einer Kirche in Schüren bei Aplerbeck;
4. zugunsten des Neubaues einer katholischen Kirche in Lanstrop bei Courl;
5. zugunsten des Nubaues einer katholischen Kirche in Klosterhardt bei Osterfeld;
6. zugunsten des Neubaues einer katholischen Kirche in Hiddingsel;
7. zugunsten des Neubaues einer katholischen Kirche in Brambauer;
8. zugunsten des Krüppelheims Bigge;
9. zugunsten des Neubaues einer katholischen Kirche in Gerthe bei Bochum;
10. dem Verein Vinzenz-Waisenhaus in Dortmund zugunsten des Säuglingsheims;
11. zugunsten des Erweiterungsbaues der katholischen Kirche in Rorup.

Wochenspielplan des Stadttheaters.

Montag, den 23. Dez.: Einheitsvorstellung 50 Pfg. Flachsmann als Erzieher. Komödie v. Otto Ernst.
Dienstag, den 24. Dez.: Geschlossen.
Mittwoch, den 25. Dez.: 7½ Uhr: Der Bettelstudent, Operette von Millöcker.
Donnerstag, den 26. Dez.: nachmittags 3¼ Uhr, gewöhnliche Preise: Der liebe Augustin, Operette von Leo Fall. Abends 7½ Uhr: Lohengrin, romantische Oper von Wagner.
Freitag, den 27. Dez.: nachmittags 3¼ Uhr: Hänsel und Gretel, Märchenoper von Humperdinck. Abends 8 Uhr: Martha oder der Markt zu Richmond, romantisch-komische Oper von Flotow.
Samstag, den 28. Dez.: Stella maris, musikalisches Schauspiel von Alfred Kaiser.
Sonntag, den 29. Dez.: nachmittags 3¼ Uhr: Martha oder der Markt zu Richmond, romantisch-komische Oper von Flotow. Abends 7½ Uhr: Die Landstreicher, Operette von Ziehrer.
Montag, den 30. Dez.: Der Königsleunant, Lustspiel von Gutzkow.
Dienstag, den 31. Dez. (Sylvester): Die Landstreicher, Operette von Ziehrer.

Gerichtszeitung.

♂ **Bochum,** 21. Dez. Die Strafkammer verurteilte in einer Verhandlung, die auf der Zeche „Bruchstraße" stattfand, den 18jährigen Bremser Gustav John aus Werne wegen Mordversuchs zu 3 Jahren Gefängnis. John hatte am 17. Juni den Steiger Plewia dadurch zu töten versucht, daß er einen Förderkorb, auf dem sich nach seiner Meinung der Steiger befinden mußte, in die Tiefe habe sausen lassen, so daß ein Insasse zweifollos ums Leben gekommen wäre. Der teuflische Plan, den John mit einem Arbeitskollegen zusammen verabredet hatte, mißlang dadurch, daß das Signal zu früh gegeben wurde.

× **Gelsenkirchen,** 20. Dez. Einen Beitrag für die öffentliche Unsicherheit im Industriebezirk und die Frivolität der Messerhelden bildete die heutige Schwurgerichtsverhandlung. Angeklagt war der 22 Jahre alte Bergmann Heinr. Lucas aus Gelsenkirchen. Am 9. August ds. Js. besuchte L. in Begleitung eines Arbeitskameraden eine Reihe von Wirtschaften und verzehrte dabei reichliche Mengen Schnaps und Bier. Als der Alkohol seine Wirkung tat, begann L. in einer Wirtschaft die Gäste zu belästigen. Der Wirt bemerkte, daß L. ein größeres geschlossenes Messer im Ärmel stecken hatte. L. wurde darauf aus dem Lokale gewiesen. Nachdem er in Begleitung seines Freundes noch einige Wirtschaften besucht hatte, machten sich beide etwa gegen 10 Uhr abends auf den Heimweg. Unterwegs rempelten sie die Straßengänger an, stießen sich, und versuchten, mit den Passanten anzubändeln. L. hatte inzwischen das Taschenmesser geöffnet in die rechte Jackentasche gesteckt. Auf der Peterstraße kamen ihnen der 17jährige Lehrling Dummen und der Bureaugehilfe Roß entgegen. L. und sein Begleiter stellten sich ihnen in den Weg und ließen die bald nach rechts, bald nach links Ausweichenden nicht vorbeigehen. Plötzlich gab L. dem Roß mit der Faust einen Stoß vor das Kinn. Unmittelbar darauf versetzte er dem Dummen einen Stoß vor die Brust. Der Getroffene fiel besinnungslos zu Boden und starb nach kurzer Zeit. Der Stich, etwa 7 Zentimeter tief, hatte die erste und zweite Rippe völlig durchtrennt. Der gemeingefährliche Messerheld gab in der heutigen Verhandlung an, er sei sinnlos betrunken gewesen und wisse von nichts. Die Verhandlung ergab, daß der Täter wohl angetrunken jedoch nicht sinnlos betrunken gewesen sei. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage nach Körperverletzung mit Todeserfolg unter Ausschluß mildernder Umstände. Das Urteil lautete auf vier Jahre Gefängnis.

Berlin, 20. Dez. Die Einkommensteuerschätzungskommission einiger Städte der Rheinprovinz hat, wie erinnerlich, im vorigen Jahre den Plan gefaßt, die den Straßenbahnschaffnern zufließenden Trinkgelder als steuerpflichtiges Einkommen anzusehen. Zu Anfang des neuen Jahres wurde der Plan auch ausgeführt, und in Düsseldorf beispielsweise wurde für die Schaffner ein Trinkgeldereinkommen von jährlich 200 Mark der Besteuerung mit unterlegt. Alle Proteste, die von den betroffenen Kreisen in Versammlungen erhoben wurden, nützten vorläufig nichts. Nunmehr hat jedoch der preußische Finanzminister in einer an die Vorsitzenden der Einkommenberufungskommission gerichteten Verfügung darauf hingewiesen, daß durch die Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts diese Trinkgelder als nicht zum steuerpflichtigen Einkommen gehörig anerkannt worden sind, daß es nicht erwünscht sei, wenn von einzelnen Berufungskommissionen ein abweichender Standpunkt eingenommen würde. Diese Sprache ist deutlich. Noch anerkennenswerter ist, wenn Dr. Lentze in einer Hinzufügung die Vorsitzenden der Berufungskommissionen anweist, um so mehr an dieser Rechtsauffassung festzuhalten, als erfahrungsgemäß auch andere Angestellte (Briefträger und andere) in ähnlicher Weise freiwillige kleine Geschenke zu erhalten pflegen, ohne daß diese bei Feststellung des steuerpflichtigen Einkommens berücksichtigt werden.

Kassel, 21. Dez. Gestern stand vor der hiesigen Strafkammer ein Exzeß in der Kirche zur Verhandlung. Der Arbeiter Reihagen kam am 12. 9. in Guxhagen zur Kirche. Als der Pfarrer auf der Kanzel über das Thema, daß alle Menschen gleich seien, predigte, geriet der Arbeiter in solche Wut, daß er sein schweres Gebetbuch nach dem Geistlichen warf und ihn so verletzte, daß er von der Kanzel getragen werden mußte. Der Täter erhielt sechs Monate Gefängnis und wurde sofort verhaftet.

○ **Besitzstörung durch Staatseisenbahnbetriebe.** Der Eigentümer eines Grundstückes kann Erschütterungen und ähnliche von einem anderen Grundstück ausgehende Einwirkungen dann nicht verbieten, wenn die Einwirkung die Benutzung seines Grundstückes nicht oder nur unwesentlich beeinträchtigt. Diese Bestimmung gilt auch dann, falls die Einwirkung durch eine Benutzung des anderen Grundstückes herbeigeführt wird, die nach den örtlichen Verhältnissen bei Grundstücken dieser Lage gewöhnlich ist. Bemerkenswert für die Auslegung des Begriffes „ortsübliche Einwirkungen" ist folgender Rechtsstreit. Der Wirt K. in Batenhorst bei Wiedenbrück hatte gegen den preußischen Einsenbahnfiskus eine Klage angestrengt, weil seine 5—6 Meter von der nächsten Schiene der Staatseisenbahnstrecke Rheda-Lippstadt entfernt liegenden Gebäude durch das Vorbeifahren der Züge derartig erschüttert würden, daß sich an den Wänden und Decken Risse bildeten und der Verputz sich loslöste. Der Eisenbahnfiskus wendete ein, die Benutzung des Bahngrundstückes könne nicht als eine ungewöhnliche im Sinne des § 906 B. G. B. angesehen werden. Nach einer Reichsgerichtsentscheidung müßten sich die benachbarten Grundbesitzer die gewöhnlich von einem Eisenbahnbetrieb ausgehenden Schäden gefallen lassen. Die 2. Zivilkammer des Landgerichts Münster verurteilte den Eisenbahnfiskus. Dagegen hat das Oberlandesgericht Hamm vor einigen Tagen auf die Berufung des Fiskus die Klage abgewiesen. Bei Betrieben im öffentlichen Interesse, welche staatlich genehmigt sind, ist ein Anspruch auf Beseitigung der schädigenden Anlage und auch ein solcher, Vorkehrungen zu treffen, welche die Einwirkungen verhindern, ausgeschlossen, sofern diese Vorkehrungen nicht ohne wesentliche Änderungen des Betriebes getroffen werden können. Es steht fest, daß nach dem Gutachten des Sachverständigen die an den Gebäuden des Klägers festgestellten Mängel zum Teil darauf zurückzuführen sind, daß die Gebäude infolge des Vorbeirollens der Züge immer wiederkehrenden Erschütterungen ausgesetzt sind. Es bleibt aber zu prüfen, ob die Einwirkung durch eine Benutzung des dem Eisenbetriebe dienenden Grundstückes herbeigeführt wird, die nach den örtlichen Verhältnissen bei Grundstücken dieser Lage gewöhnlich ist. Der Sachverständige hat nun sein Gutachten dahin abgegeben, daß die fraglichen Einwirkungen ortsüblich seien. Ähnliche Schäden sind auch in anderen Häusern, die sämtlich an der Strecke Rheda-Lippstadt liegen, und der Strecke Rheda-Warendorf festgestellt. Daß die Anlieger diese Einwirkungen auch tatsächlich dulden, braucht der Kläger, so heißt es weiter, nicht im einzelnen nachzuweisen. Auch kommt nicht in Betracht, ob Anlieger gegen diese Benutzung mündlich Widerspruch erhoben haben. Vielmehr würde daraus, daß gleichartige Einwirkungen tatsächlich stattfinden, so lange zu entnehmen sein, daß sie geduldet werden, bis der Kläger beweist, daß die hierbei in Betracht kommenden Anlieger mit Erfolg dagegen vorgegangen sind. In dieser Richtung hat der Kläger keinen Beweis angetreten. Dem Kläger steht mithin der anstelle des Anspruchs auf Beseitigung der Einwirkungen gegebene Schadenersatzanspruch nicht zu.

Vermischtes.

* ☐ **Weihnachten im deutschen Kaiserhause.** Mit vollem Recht kann man das Familienleben im deutschen Kaiserhause mustergültig und echt deutsch nennen. Das zeigt sich besonders anschaulich bei den großen Festen, und namentlich zu Weihnachten. Die Zeit kurz vor Weihnachten mit all ihren Vorbereitungen, ihrer sorgsamen Verheimlichung kleiner und großer Überraschungen, wobei es gilt, mehr oder weniger geschickt die Wünsche der zu Beschenkenden zu erraten oder ihnen zu entlocken, und schließlich der heilige Abend selbst verlaufen in der Kaiserfamilie nicht anders als in irgendeinem gut bürgerlichen Hause. Die Hauptlast der Vorbereitungen des Weihnachtsfestes ruht auf den Schultern der Kaiserin, genau wie überall sonst die Hausfrau in dieser Hinsicht mehr in Anspruch genommen wird als der Hausherr. Dem Kaiser lassen ja die Regierungsgeschäfte nur wenige freie Stunden. Während noch Kaiser Wilhelm I. die Geschenke für seine Familie und seine Umgebung zum großen Teil selbst einzukaufen pflegte und man ihn um diese Zeit häufig an den Geschäften Unter den Linden vorfahren sehen konnte, hat sein Enkel seit seiner Thronbesteigung nur äußerst selten einen Kaufladen betreten. Der Kaiser hat vielmehr die Gewohnheit, wenn er Geschenke aussuchen will, sich von den Lieferanten eine große Auswahl der in Frage kommenden Gegenstände nach dem Berliner Schloß oder nach dem Neuen Palais in Potsdam bringen zu lassen. Häufig läßt er Schmuckstücke nach eigenen Angaben herstellen und ändert an den ihm vorgelegten Zeichnungen wohl auch selbst, was seinen Beifall nicht findet. Der Kaiser ist ein Freund launiger Überraschungen und so kommt bei seinen Weihnachtsgeschenken der Humor nicht zu kurz. Die Kaiserin stellt die Wünsche ihrer Kinder zusammen und wählt meist selbst in den Geschäften ihrer Hoflieferanten aus, oft begleitet von ihrer Tochter, der jungen Prinzessin Viktoria Luise. Auch beauftragt sie ihre Hofdamen mit Besorgungen, und alles Neue, vorzugsweise auf künstlerischem und kunstgewerblichem Gebiete, erregt ihr Interesse. Der Kaiser und die Kaiserin beschenken aber auch noch ihren gesamten Hofstaat und die Personen ihres Haushalts, je nach der Stellung des einzelnen. Und zahlreiche Kisten wandern nach außerhalb an verwandte und befreundete Höfe. Man kann sich daher eine Vorstellung davon machen, daß der Weihnachtsetat im Kaiserhause ein recht bedeutender ist. Am heiligen Abend findet dann jedes der kaiserlichen Kinder, Schwiegerkinder und Enkel seinen eigenen, schön aufgeputzten, aus einem königlichen Forste stammenden Weihnachtsbaum, unter dem die Gaben ausgebreitet liegen. Früher richtete sich die Größe der Bäume nach dem Alter der Kinder, doch sind ja jetzt alle schon vollerwachsene Menschen. Und wie in jedem Bürgerhause versammelt sich die Kaiserfamilie und die kleinen Enkelkinder schreiten voran in den lichterfüllten Saal zur Bescheerung. Es ist der Muschelsaal des Potsdamer Neuen Palais, der dazu dient. Nur die Personen des Gefolges, die dem Kaiser und der Kaiserin besonders nahe stehen, sind in diesem Augenblicke zugegen. Und die kaiserlichen Enkelkinder, die munteren, bildhübschen Söhne des Kronprinzenpaares sorgen dafür, daß sich dann all der Jubel und Trubel entwickelt, wie wir ihn selbst aus unserer Kinderzeit kennen.

Luftschiffahrt.

♂ **Welche Sprengstoffmengen kann ein Luftfahrzeug auf einmal abwerfen?** Man schreibt uns: In der französischen und englischen Presse wird jetzt im Hinblick auf die Leistungen unserer Zeppelin-Luftschiffe „bei einem Luftbombardement von Paris nach London" geltend gemacht, daß das Abwerfen von Sprengstoffen wohl theoretisch, praktisch indessen keineswegs in einem solchen Umfange wegen der damit verbundenen Schädigung des Schiffes selbst durchführbar wäre, wie vor kurzem behauptet wurde. Die neuesten Versuche aber können diese Stimmen eines anderen belehren. Die zuletzt vorgenommenen Bombenabwürfe größeren Stils sowohl seitens der Zeppelinschiffe wie auch anderer deutscher Luftschiffe haben Resultate ergeben, die die anfänglich gehegten französischen und englischen Befürchtungen sehr wohl gerechtfertigt erscheinen lassen. Es ist tatsächlich gelungen, auf einmal ganz erhebliche Gewichtsmengen — beim Zeppelin bis über 550 Klg. — auf ein Ziel vom Luftschiff aus fallen zu lassen, ohne daß dies selbst in irgend einer Weise gefährdet wird. Selbstverständlich wirkt die Gewichtserleichterung dadurch, daß die Schiffe steigen. Aber die vorhandenen Steuereinrichtungen genügen, um diese Schwankungen ohne weiteres und ohne Nachteil zu überwinden. In erster Linie eignen sich hierfür die Schiffe des starren Systems, denn je größer ein Schiff ist, desto mehr kann es hierin leisten, während kleine Lenkballons hier versagen dürften. Eine Gewichtsmenge von ca. 600 Klg., die ein Ziel trifft, muß selbstverständlich eine direkt verheerende Wirkung ausüben, auch wenn es noch so stark eingedeckt ist. Im allgemeinen genügen aber Bombenabwürfe, die ein Gewicht von 80 Klg. haben, um bereits hinreichende Wirkungen zu erzielen. Da die größten Zeppelinluftschiffe bis zu 3000 Klg. Nutzlast befördern können — es seien 2000 Klg. auf Sprengstoffe gerechnet, so geht hieraus ohne weiteres hervor, daß man nacheinander beliebig 25 mal 80 Klg. schwere Bomben auf das Ziel herniedersausen lassen kann! Hierbei ist noch besonders hervorzuheben, daß die Starrschiffe in der Lage sind, längere Zeit über dem Ziel zu schweben. So ist der „Zeppelin" wie kein anderes Luftschiffsystem geeignet, eine furchtbare Waffe zu werden, die in einem Kriege ungeahnte Überraschungen bereiten kann.

△ **Monaco Flugmeeting.** Die nächste große internationale Konkurrenz für Wasserflugzeuge wird in der Zeit vom 4. bis 14. April nächsten Jahres in Monaco stattfinden. Der Grand Prix de Monaco soll am 12. und 14. April zum Austrag kommen, und zwar am ersteren Datum auf der 50 Seemeilen langen Strecke von Monaco nach San Remo, Beaulieu Monte Carlo und zurück nach Monaco; am zweiten, dem Haupttage, sind für die Bewerber auf einer 6½ Meilen langen Strecke in der Bucht von Monaco 50 Zwischenlandungen vorgesehen. Die Bestimmungen besagen, daß jede Maschine außer dem Piloten einen Passagier, einen Anker und einen Apparat für drahtlose Telegraphie zu tragen hat. Es sind 6 Preise für die besten Flieger ausgesetzt worden; der erste beträgt 20 000, der zweite 8000 und der letzte 2500 Mark.

Aus Kunst und Leben.

[Der Künstler und das Kunstwerk.] Unter diesem Titel veröffentlicht die „Kunstwelt" (Verlag Weise u. Co., Berlin) in ihrem reich illustrierten Oktoberheft (dem ersten des neuen Jahrgangs) das Ergebnis einer sehr interessanten Rundfrage. Sie hat sich an eine Reihe der hervorragendsten Künstler aller „Richtungen" mit der Frage gewandt: „Welche Kunstwerke haben in Ihrem Leben den größten Eindruck auf Sie gemacht?" Dabei sind recht bemerkenswerte Resultate herausgekommen, die die einzelnen Künstler oft scharf charakterisieren. So nennt Eugen Bracht vier Werke, die ihn am stärksten gefesselt haben: „den unfertigen Cölner Dom in den 1850 er Jahren, insbesondere das damals allein fertige Südportal, wobei ein niederes Langschiff den Kranenturm mit dem isoliert ragenden hohen Chor verband, so daß die drei Massen gerade wegen der fehlenden Verbindung den Eindruck des Unermeßlichen erweckten"; ferner die englischen Porträtzeichnungen von Hans Holbein (Arundel—Society—Publication 1876), zwei schwarzfigurige Vasen in Athen (Brautzug und Trauerzug) und das „Kasr Firaun", das große Grabportal zu Petra. — Lovis Corinth bezeichnet das Porträt des Papstes Innocenz X. von Velasquez (in Rom), den geschlachteten Stier von Rembrandt (Louvre) und den „Witwer" von Israels als seine stärksten Kunsteindrücke. — In einer ausführlichen Begründung stellt Albin Egger-Lienz den Isenheimer Altar von Matthias Grünewald als das für ihn eindrucksvollste Werk hin — „weil es auf allen Effekt verzichtet, darum hat es die tiefste Wirkung; weil es äußerer Nachahmung entsagt, ist es der Natur am treuesten; weil es nicht mit fremden Stilelementen schematisiert, am stilvollsten; weil es bar ist aller geschmäcklerischen charakterlosen Gefälligkeit, am schönsten. — Der Nestor der religiösen Malerei in Deutschland, Ed. v. Gebhardt, schreibt in einem prachtvollen Brief: „Wer will die Begeisterung des Jünglings bemessen im Vergleich mit der Bewunderung des Greises? Die Fülle des Schönen ist so groß, daß man keine Einzelheiten hervorheben kann, ohne Vielen unrecht zu tun. Nennt man die „Maria von Gent", das erhabenste Frauenbild, das geschaffen wurde, so denkt man gleich an die „Sixtinische Madonna". Tritt einem der Moment, wo man in Pietro in Vincoli hereintritt und von dem vernichtenden Blick des „Moses" getroffen wird, als der gewaltigste Eindruck vor das Gedächtnis, so schwankt man gleich, ob man nicht die „Sixtinische Decke" vorher nennen soll, wo die mächtige Tatze des Ezechiel sich einem entgegenreckt. Und treten dann nicht alle Eindrücke auf einen Augenblick zurück bei dem Titelblatt der kleinen Holzpassion, beim „Christus auf dem Ölberg", der Kupferpassion von Dürer? Und wie verblaßt alles gegen die „Hochzeit des Simson" und nun erst gegen das „Opfer des Manoa". So könnte ich die Reihe noch lange fortsetzen." — Stadtbaurat Dr. Ludwig Hoffmann-Berlin äußert sich zu der Frage folgendermaßen: „Auf mich macht jeder Bau Eindruck, der einen gesunden Gedanken in schöner Form zum Ausdruck bringt und sich dabei seiner Umgebung gut anpaßt. Mir ist es dabei gleichgültig, welche Sprache er spricht, ob diese ägyptisch, indisch, griechisch, gotisch, barock oder auch Volapük ist. Allerdings muß jeder Bau wissen, an welcher Stelle er so oder so zu sprechen hat. Denn die Kunst beruht auf Takt. Bauten dieser Art gibt es viele, so viele, daß es mir schwer wird, eine Auswahl zu treffen. Sie gehören zumeist früheren Jahrhunderten an. Keinen oder auch einen schlechten Eindruck machen auf mich Bauten, die gedankenlos und empfindungslos zusammengewürfelt wurden, oder denen man ansieht, daß sie durch Absonderlichkeiten auffallen wollen. Denn es ist bei den Bauten wie beim Menschen. Eine kluge und vornehme Zurückhaltung wird niemals störend empfunden werden, wohl aber ein taktloses Sichvordrängen." Artur Kampf nennt Michelangelos Decke der Sixtinischen Kapelle — die auch Heinrich v. Zügel, der hervorragende Tiermaler, als seinen stärksten künstlerischen Eindruck bezeichnet —, außerdem noch drei Bilder Rembrandts: Die Staalmeesters, die Jünger zu Emaus, die Judenbraut, und drei von Velasquez: Meninas, Spinnerinnen, Montanes. — Der Schwede Karl Larsson schwankt zwischen dem assyrischen Relief: „Die sterbende Löwin" und den Naumburger Stiftsbildern. — Menzels „Überfall bei Hochkirch" ist für Paul Meyerheim das Bild, das ihm „immer den größten und für die moderne Malerei lehrreichsten Eindruck gemacht hat." — Der bedeutende süddeutsche Landschafter Gustav Schönleber erklärt die Ansicht von Delft des Delfter van der Meer (Haag) als seine spezielle Liebe, während Hans Thoma in einem von köstlichem Humor erfüllten Briefe zunächst die stärksten Eindrücke seiner Kindheit erzählt, die von der „Nahrungskunst" ausgehen: „Ich darf wohl des Eindrucks gedenken, als ich zum ersten Mal mit Bewußtsein Kirschen gegessen habe. Fast noch stärker aber war der Eindruck, den eine Knackwurst auf mich gemacht hat, welche der Vater mir einmal aus dem Wirtshaus mitgebracht hatte, ich war ein kleines Büble und dachte: etwas Besseres gibts auf der Welt nicht, es ist eine Lust zu leben." Der greise jugendliche Meister erklärt dann, der Eindruck eines Kunstwerks sei oft umso stärker, je mehr es einen überrasche, wenn es einem begegnet, wo man nicht daran denkt. „So einen unerwarteten Eindruck machten mir z. B. die antiken Löwen vor dem Arsenal in Venedig, aber auch noch recht viele andere große Werke, denn ich hatte immer einen guten Appetit, aber jetzt kann ich keinen einzelnen Eindruck mehr herausheben, ohne andern unrecht zu tun. Ein ganz neuer starker Eindruck war mir die Liebfrauenkirche in Trier — von deren Dasein ich nichts gewußt hatte. Ich war freudig überrascht, daß hier ein Architekt mit seinen Steinen so ein liebliches Gedicht geschaffen hat — so ein malerisches Lichterspiel, so eine musikalisch abgewogene wohltuende Symphonie." Auch die Antworten vieler anderer Künstler, Otto Greiners, Wilhelm Steinhausens, Friedrich Kallmorgens, Wilhelm Trübners, A. v. Werners sind in hohem Grade interessant; auch einige hervorragende Kunstkenner: Wilhelm Bode, W. v. Seydlitz, Henry Thode haben sich zu der Frage geäußert. Bemerkenswert ist, daß trotz aller Richtungen die Gestalten Michelangelos und Rembrandts immer noch alle Kunstempfindung am stärksten beherrschen.

[Die neueste Hausse auf dem Kunstmarkt und ihr Träger.] Einen herben Beitrag zu der Frage des „Urheberrechtes" des schaffenden Künstlers hat die Sensation der Auktion Rouart gebracht: noch nie ist für das Werk eines noch lebenden Meisters ein so gewaltiger Preis bezahlt worden, wie für die „Danseuses à la Barre" von Degas, für ein einziges Bild 435 000 Francs — und der Schöpfer dieses Kunstwerkes, der diesen Triumph noch miterleben kann, muß seinen Lebensabend in den bescheidensten, ja fast in ärmlichen Verhältnissen beschließen. Der greise Meister, der jetzt im 79. Lebensjahre steht und nahezu erblindet in einsamer Zurückgezogenheit lebt, war zur Versteigerung gekommen und weilte in einem Nebenraume des Auktionssaales. Kein Mensch beachtete das weißbärtige alte Männchen mit den unruhig flimmernden Augen. Und dann gab es eine kleine seltsame Szene: ein Freund dieses von der Gegenwart so schnell vergessenen Menschen, um dessen Bilder die Kunsthändler sich streiten, stürmte in das Zimmer und berichtete dem alten Manne von dem Triumphe seiner Kunst. 435 000 Francs! Und der alte Herr schüttelte ein wenig erstaunt den Kopf. „Wie seltsam", sagte er mit leiser, fast tonloser Stimme, „nun scheint die Flut für die Modernen zu kommen." Und nach einer Weile fügte er hinzu: „Ich erinnere mich noch, wie ich das Bild verkaufte, man gab mir dafür 500 Francs." Ein Journalist hat dann den Meister, der jetzt nicht mehr nur von einer kleinen Gemeinde verständiger Kenner verehrt wird, sondern mit einem Schlage berühmt geworden ist, in seiner Wohnung aufgesucht. Im Montmartre, dem Heim so vieler Künstler, in der Avenue Clichy. Hier haust er in der fünften Etage. „Seine Wohnung kann kaum noch ein Atelier genannt werden. Hell ist es, aber armselig. Kein Bild an den Wänden: nur ein Tisch, ein paar Stühle, ein Buffet, eine Etagere: das ist das Heim dieses Künstlers, dessen Name heute in aller Munde ist. Eine kleine alte Frau, die Degas bedient, empfängt mich. Er käme bald heim. „Ist er zur Ausstellung gegangen?" Die Alte schüttelt den Kopf. „Er sieht sich keine Bilder mehr an", sagt sie, „er ist fast blind. Seit 10 Jahren hat er keine Leinwand berührt. Er empfängt niemand, er ist vereinsamt. Der arme alte Herr ist sehr traurig." Und dann kam Degas und nickte: „Ja, ja, ich war bei der Versteigerung. Die Summe war hoch. Ich hörte, wie die Leute von dem Leben meiner Tänzerin, von der Lebendigkeit der Bewegung auf meinen Bildern sprachen. Für mich waren all die Bilder, all die Gesichter und all die Augen ringsum nur ein Wirbel und Tanzen. Ja, ich war wohl einmal. Aber jetzt bin ich nichts als ein blinder alter Mann." Als man ihn mit „Meister" anredet, wehrt er müde ab: „Nein, nicht Meister, „Herr" genügt. Es gab im vergangenen Jahrhundert ein paar Männer, denen das Wort Meister ein Abscheu war. „Wir wissen nichts", sagten sie, „alles müssen wir noch erlernen." Die Männer hießen Corot, hießen Millet, hießen. . ." Und mit einer Handbewegung brach er ab. Dann aber schüttelte er den Kopf und bat: „Bitte, ersparen Sie mir die Qual der Öffentlichkeit. Ich hasse die Reklame und ich hasse das Lob. Meine „Tänzerinnen" sind zu einem sehr hohen Preise verkauft worden. Schön, und? Ist das ein Ereignis, das die Öffentlichkeit erregen kann? Bitte, lassen Sie uns von anderen Dingen sprechen." Der Besucher deutet auf die kahlen Wände; er wundert sich, daß ein so berühmter Maler gar keine Bilder oder Kunstwerke in seinem Heime hat. Der alte Degas aber lächelt ein wenig ironisch und meint dann vergnügt: „Bilder, sehen Sie, die sind heute ja viel zu teuer, als daß ein alter Künstler sie sich leisten könnte. Sie hören ja: 435 000 Francs für einen Degas . . ." Paris hatte vollkommen vergessen, daß der greise Meister noch am Leben war, und mit ihm die meisten jener Sammler und Kunsthändler, die an seinen Schöpfungen Vermögen verdienten. 500 Francs erhielt der Künstler für seine Arbeit; wer hat die 434 500 Francs verdient? Der Fall ist ein neues und trauriges Beispiel für die Notwendigkeit, dem Schöpfer künstlerischer Werte auch auf den Gebieten der bildenden Kunst wenigstens einen Anteil an den Riesengewinnen zu gewähren, die kluge Kunsthändler und verständnisvolle Sammler in so gewaltigem Maße einnehmen.

[Eine Neuheit auf dem Gebiet der Programmusik] hat der neapolitanische Komponist Raffaele Caravaglio geschaffen, der anläßlich der Eröffnung des neuen Presseklubs in Neapel eine „Inno dei Giornalisti" (Hymne des Journalisten) verfaßt hat. Die Musik wird von italienischen Blättern in ihrer Wiedergabe „der täglichen Arbeit, des Feuers, der Berufsliebe und der Begeisterung des fleißigen und talentierten Journalisten" als sehr realistisch geschildert. — Vielleicht erbarmt sich Richard Strauß, dem wir die Idee zu einem entsprechenden Tongemälde hiermit unterbreiten, auch der deutschen Journalisten.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Gut möbl. Zim. mit Morgenkaffee zu vermieten. Neubrückenstr. 53—54, 2. Et.

2 große, schön möbl. **Zimmer, 1. Etage,** mit elektr. Licht, Zentralheizung und Badeeinrichtung mit oder ohne Pension zum 1. Jan. zu verm. **Restaurant Hohenzollern,** Heisstr. 42 a25

2 leere Z. z. 1. 4. 13 zu vm. Ludgeristraße 32, 2. Etg.

Schön möbliertes Parterre-Zimmer 58a mit voller Pension zu 60 Mk. oder mit Morgenkaffee zu 25 Mk. zum 1. Januar zu vermieten. **B. Prinz,** Papenburgerstr. 2.

Schön möbl. großes **Wohn- und Schlafzimmer,** am Prinzipalmarkt, passend für 2 Damen od. Herren, per sof. oder später zu vermieten. Näheres in der Gesch. ds. Bl.

Hübsch möbl. Z. m. mit od. ohne Pension zu verm. Dahlweg 6.

2. Etage, Raesfeldstraße 37, 4 Zimmer, Küche, Mansarde u. sämtl. Zubeh., zum 1. April zu vermieten. Näh. Raesfeldstraße 25.

Bess. Parterrewohnung 6 Zim., Küche, Mans. u. Zubeh., sofort oder bald billig zu verm. Näh. Dahlweg 61, b. Josephek.

Herrsch. 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, kompl. Bad, 2 Mans., Gas, elektr. Licht, Balkon u. Erker, in ruh. Hause (Kreuzviertel) zum 1. 4. 13 zu vermieten. Näh. Finkenstraße 5 pt.

1. Etage im 2-Familienhaus, 4 Zimmer, Küche, Mansarde, Veranda, 2 Keller u. sonst. Zubeh., Mitben. des Gärtchens, an ruh. Einw. z. 1. April zu vm. Pr. 650 Mk. Georgstr. 1, part., Ludgeritor.

Parterre-Wohnung, 3 Zim., Küche u. Badezim., Koch- und Leuchtgas, sofort oder später zu vermieten. **Heilstraße Nr. 23.**

Die von einer Lehrerin seit einigen Jahren bewohnte **Wohnung in der 1. Etage** ist umständeh. an einz. Dame od. kinderl. Ehepaar z. 1. Apr. zu vermieten. **Nordstraße 19, part.**

Für Schuhmacher. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Werkstatt mit bestehendem Schuhmachergeschäft z. 1. April zu verm. Werkstatt mit Geschäft event. 1. Januar. Näh Overbergstraße 16.

Herrschaftl. 2. Etage, 5 Zim., Küche u. all. Zubehör sofort od. später zu verm. Preis 550 M. Leererstraße 2, part.

Abgeschl. Oberwohng., 4 gr. Zim., im Kreuzviertel z. 1. 1. od. später zu vm. Näh. Gesch.

Herrschaftl. Wohnung auf Mauritz bei Linnenbrinks, 5 Zim., 1—2 Mansard., kompl. Badezimm., Erker u. Veranda, Küche, Speisenk., elektr. Licht, Koch- und Leuchtgas usw., zu Januar od. April zu vermieten. Näheres **Dodostraße 9, II.**

Habe z. 1. 1. 13 eine abgeschl. **Parterrewohnung,** 5 Zim., Küche, Mans., 1 Keller und Zubeh., evtl. auch Keller als Lager, Koch- u. Leuchtg. i. d. Nähe der Bahn zu verm. Näh. Gschft.

Herrsch. Wohnungen im Preise von 600—800 Mark zu April und Mai zu vermieten. Näh. Melcherstr. 70.

Herrsch. Wohnung 5 Zim., Küche u. reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr., sof. z. verm. 850 Mk. Melcherstr. 70.

Herrschaftliche Etage, 6 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mansarden usw. mit Zentralheizung in der Windthorststr., zwischen Bahnhof und Promenade, zum 1. April w7a **— zu vermieten. —** Näh. Achtermannstr. 14.

Laden

mit od. ohne Wohnung, pass. für Friseur, Mitte der Altstadt, zum 1. April zu verm. Näh. A. Clasing, Corduanenstr. 1. *

Schreinerwerkstätte mit einem Wohnraum hierselbst sterbefallswegen zu vermieten. **Darling,** Hiltrup.

Gesuchte Wohnungen

Parterre-Wohnung z. 1. 4. 13 im Kreuzviertel von Beamten gesucht. Off. mit Preisangabe unter **B C 606** an die Gesch.

Kinderloses Ehepaar sucht zum 1. April auf der Geist **Wohnung.** Off. unter **Z A 584** an die Gesch. ds. Bl.

Ältere Dame sucht sof. freundl. **unmöbl. Wohnung,** 3 Zimmer. Off. unt. H 592 an die Geschäftsst.

Junges Ehepaar von auswärts sucht zum 1. od. 15. Febr. eine **Wohnung** von 2 oder 3 Zimmern. Off. u. **F F 590** an die Geschäftsst.

Bessere Wohnung, 4—5 Zimmer und Zubehör auf dem Lande (wenn möglich in Hiltrup) für 2 Personen **gesucht.** Offerten mit Preis unt. **T 7908 an A. Rolef,** Markt 37.

Kl. Familie sucht **Wohnung** im Pr. v. 180—200 Mk. z. 1. 4. 1913. Off. u. B 220 a. d. Gesch

Kinderl. Ehepaar sucht freundl. **Wohnung** zum 1. April. Preis ca. 500 Mark. Offerten unter **Z Z 595** an die Geschäftsst.

Offene Stellen

Zum **1. Januar** ein **properes** katholisches (v3b **Mädchen** für kleinen Haushalt **gesucht.** Selbiges muß auch mit 2 kleinen Kindern umgehen können. **Frau Schmitz,** Rothenburg 52.

Beamtenfamilie im Stadtbez. Münster sucht zum 1. April 1913 ein durchaus braves kathol. **Mädchen** vom Lande bei Familienanschluß. Demselben ist Gelegenheit geboten Küche und Gartenarbeit gründlich zu erlernen. Lohn nach Übereinkunft. Offerten bis z. 1. Jan. unter **M R 576 an die Geschäftsstelle** erbeten. w2b

Kath. Mädchen für Küche und Haushalt bei Familienanschl. baldigst gesucht. Offerten unter **H H 3004** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kaufmann auf dem Lande sucht eine tüchtige **Schneiderin.** Die Dame muß sich darauf verstehen, Kostüme und alles, was in dem Fach schlägt, selbständig anfertigen zu können. Offerten unter **D D 3300** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Lehrköchin (katholisch) zu kinderlosen, bess. Familie im Kreise Steinfurt gesucht. Eintritt wenn möglich am 15. Januar oder 1. Februar 1913 ohne gegenseitige Vergütung. Taschengeld. Off. u. **J J 3016 a. d. G.** w3b

Jüngeres **Mädchen** für klein. Haushalt zum 1. Jan. gesucht. Waschfrau vorhanden. Südstraße 54, II.

Zum 15. Jan. od. 1. Februar ein sauberes w2b **Zweitmädchen** gesucht. Bohlweg 56.

Junges Mädchen, das etwas nähen kann, zur Erl. des feineren Haushalts u. der Küche **sofort** ohne gegenseitige Vergütung gesucht. a2b **Frau Dr. Foth,** Hoyaerstraße 5, 2. Et.

Suche zum 1. April ein **Mädchen** zur Erlernung der Küche u. des Haushaltes und zum Bedienen der Gäste. **Frau Th. Helmer,** Greven, Schönefleth.

Zum 1. Januar wird in einer Gastwirtschaft ein **junges Mädchen** von 14—16 J. für leichte Hausarbeit ges., welch. auch in der Küche mit angel. wird, bei Familienanschluß. Offerten unt. **E E 589** an die Gesch. ds. Bl.

Ordentliches sauberes **»» Mädchen ««** z. 1. Jan. für Küche u. Hausarbeit gesucht. Vorst. Sonntag nachm. Nachzufr. Geschäftsst.

Gesucht zum Frühjahr 1913 vom Hause einer Weinhandlung **junges katholisches »» Mädchen ««** zur Erlernung der besseren, bürgerl. Küche und des Haushaltes, exklus. Wäsche, für 1½ Jahr ohne, für 1 Jahr mit M. 100.— Vergütung. Offerten, wenn möglich mit Photographie, unt. **C D 3019** an die Gesch. ds. Bl.

Suche für mein Hotel auf sofort od. 1. Januar eine kath. **» Lehrköchin «** ohne gegenseitige Vergütung. Ebendaselbst zum Bedienen der Gäste und für Hausarbeit ein **Fräulein** gesucht zum 1. Jan. oder 1. Februar. **Hotel Jürgens, Beckum i. W.**

Für kleinen kath Haushalt in Münster ein braves kath. **Mädchen** von 15—16 Jahren gesucht; vom Lande bevorzugt. Dasselbe kann sich auch im Kolonialw.-Geschäft mit ausbilden. Gute Behandl. zugesichert. Lohn nach Übereinkunft. Off. u. H J 572 a. d. Gesch.

Mädchen für ganze od. halbe Tage gesucht. Kettelerstraße 41, I.

Suche zum 1. April 1913 eine katholische **Haushälterin** in einem kleinem Haushalt auf dem Lande (kl. Garten u. etw. Vieh) in der Nähe v. Münster. Mädchen vom Lande bevorzugt. Offerten unter **M M 596** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesucht sofort ein älteres, **schulpflichtiges Mädchen** zum Ausfahren eines Kindes. Steinfurterstraße 13.

Gesucht z. 1. Jan. 16—18jähr. **Mädchen** in kl. bess. Haushalt für alle Hausarb. (nicht Kochen). Lohn 16—18 Mk. Meld. m. Zeugn. bis 5 Uhr nachmittags. Grevenerstraße 18, 1. Etg.

Suche für sofort oder später **ein tüchtiges Mädchen** für alle Hausarbeit. **Frau Reichsbankkass. Kessler,** Steinfurterstr. 15, I.

Zum 1. oder 15. Januar ein zuverl. kath. und properes **Kindermädchen** (nicht unter 18 Jahren) gesucht. Näh. Warendorferstraße 44, I.

Z. 1. Jan. od. später findet in e. kl. Hotel des Emslandes ein kath. junges Mädchen frdl. **Aufnahme als Stütze** u. z. m. Ausbildung bei v. Fam.-Anschl. Gehalt 200 Mk. Offerten unter **F G 3022** an die Gesch. *

Verkäuferin, katholisch, mit nur guten Empfehlungen p. 1. Febr. gesucht. **J. Wittkampf,** **Emsdetten** bei **Münster** i/W., Lebensmittel-, Drogen- und Haushaltwaren.

Modes. Erste Arbeiterin gesucht. **Hub. Kosberg,** Gallizinstr. 41 II.

Suche zum 1. Apr. ein brav. kath. **Mädchen.** Viehwärter vorhanden. Auch einen kath. jungen Mann, der gut mit Pferden umzugehen weiß. **Schulze Schwicking,** Ackerbürger bei Münster.

Zum 1. Jan. ein junges, **properes Mädchen** für Büfett und zum Bedienen der Gäste gesucht. Offerten erbeten unter **B 7913 an A. Rolef,** Markt 37.

Suche für sofort oder später einen jüngeren **Müllergesellen.** **B. Wiesbrock,** Wesele bei **Borken.**

Auf sofort ein junger **Schlosser- u. Schmiede-Geselle** gesucht. **Cl. Terhar, Emsdetten.**

Zu Frühjahr 1913 ein tücht. **»» Ackerknecht, ««** der gut mit Pferden umgehen kann und mit sämtl. landwirtschaftl. Arbeiten vertraut ist, bei Familien-Anschluß gesucht. Angebote unter **E D 987** bef. die Ann.-Exped. **Heinrich Fels, Drensteinfurt.**

Lehrling, kath., für mein **Polster- und Dekorationsgeschäft sofort oder zu Ostern** gesucht. a2a **Herm. Eismann,** Coesfeld i. W., Kup erstr. 23

Schneidergeselle gesucht. **Georg Hesemann,** Borgho st. a3a

Herren aller Stände zum Verkauf uns. **weltberühmten** Fabrikate und Futtermittel als **Reisende gesucht.** Leichter Verkauf. Großer Absatz bei **Landwirten und Viehbesitzern.** Nach 1 monat. bew. Tätigkeit Anstellung auf Fr. um. **Sächs. Viehnährmittelfabrik, Kaiserl. u. Kgl. Hoflieferanten,** Dresden-A 86, (v Wintergartenstr. 74—75.

Schlosser und Schmiede ges. Mittelhafen 19.

Wir suchen zum baldigen Eintritt — je nach Übereink. — einen tüchtigen, branchekundigen **Detailreisenden** christl. Kons. für gut eingeführte Tour. Bewerber, die mit Landkundschaft umgehen können und denen an dauernder Stellung gelegen ist, belieben Off. mit Zeugnisabschr., Bild und Angabe der Gehaltsansprüche einzureichen. * **P. A. Lange Söhne,** Manufaktur-, Modewaren und Konfektion, Steinheim i. W.

Wir suchen einige möglichst verheiratete tüchtige **Dreher und Schlosser** gegen hohen Lohn. Nur solche, die tüchtig in ihrem Fach und auf dauernde Stellung reflektieren, wollen sich melden. **H. & W. Frihen** Coesfeld, Fabrik landw. Maschinen.

Lohn ordentl. Eltern in die Lehre gesucht. **Bäckerei u. Konditorei Freiers,** Adlerstraße 7—9.

Junger Bäckergehülfe, daselbst ein **Lehrling** für sofort oder später gesucht. **Brotfabrik Volkswohl** G. m. b. H., Herne, **Theodor Flick.**

Suche auf sofort od. Januar einen kath. selbständigen **Müllergesellen** gegen hohen Lohn. **A. Hetling, Dampfmühle,** Asbeck, Kr. Ahaus.

Tüchtiger Fuhrknecht sofort gesucht. **C. Saamer,** Baugeschäft mit großem Fuhrwerksbetrieb, Derne i. W.

Suche sofort einen soliden **Stellmachergesellen,** katholisch. **Stellmachermeister F. Raue,** Ochtrup i. W.

2—3 durchaus tüchtige solide **Schneidergehilfen** per Anfang Jan. gesucht. Lohn Mk. 13—15 pro Woche bei fr. Station. Die Stellung ist dauernd. **F. Hasenau,** Meggen (Lenne) in Westf. *

Für dauernde Arbeit verheirateter a2a **Arbeiter** gesucht. **Germania-Brauerei.**

Für dauernd ein 32a **Flaschenspüler** gesucht. **Germania-Brauerei.**

Tüchtiger **Maschinenschlosser** zur Bedienung von Dampfmaschinen, Kältemaschinen und elektrische Maschinen für dauernd gesucht. a2a **Germania-Brauerei.**

Auf einem größeren Gute in der Nähe von Münster wird zum 1 April ein **katholischer Ackerknecht** gesucht. Offerten unter **E F 3021** an die Geschäftsst. 2a

Suche für sofort od. spät. einen unverheirateten **Mähergesellen,** der selbständig mit Wind und Motor mahlen kann. **Wilhelm Brune,** — Heiden i. Westf. —

Gesuchte Stellen

Suche für meine Tochter, 16 J. alt, kath., in gut. kl. Hause zum 1. April 1913 Stelle zur Erlernung des Haushaltes u. der Küche b. Familienanschl. o. gegens. Verg. **W. Janz,** Recklinghausen-Süd, Baugeschäft. 3b

Modes. Angehende 1. Arbeiterin sucht zum 1. Februar Stellung. Off. unt. C D 567 an die Geschäftsst. 2b

Junge, tüchtige Verkäuferin, kath., sucht für 1. Jan. od. sp. Stelle in bess. Kolonialw.-Gesch. Off. u. **J J 593** bef. Gesch. *

Geb. kath. Fräulein, ges. Alters, durchaus zuverl. u. arbeitsfr., schon mehr. Jahre selbst. auf ein. Kontor tätig gew., Schreibm. u. Stenogr. bew., wünscht sich auf dies. Kontor gegen mäß. Anf.-Geh. einzuarbeit. Beste Empfehlungen. Offert. u. **B C 488** an die Gesch. (v2b

Einfaches Fräulein sucht Stelle als Stütze oder zur Führung bei einem einzelnen Herrn. Offerten unt. D D 588 an die Geschäftsst.

Verkäuferin sucht Stelle z. 1. Januar. 1913. Off. u. A 219 a. Gesch f2a

Mädchen vom Lande, 20 J. alt, kath., sucht Stelle z. Erlernung des Haushalts, am liebst. in der Nähe v. Münster. Off. u. **P P 599** an die Gesch.

Junge Kontoristin, kath., perfekt in allen wichtigen Handelsfächern, bef. Stenogr. und Maschinenschreiben, sucht Stellung zum 1. Januar oder später. Off. unter **G H 611** an die Gesch. ds. Bl.

Junge Frau sucht Arbeit für ganze Tage im Waschen u. Putzen. Off. unter **D E 608** an die Gesch. ds. Bl.

Junge Dame, w3a 22jährig, bisher im Elternhause, sucht zur weiteren häusl. u. gesellsch. Ausbildung Aufnahme in vornehmer Familie. Off. u. **Z 7910 an A. Rolef,** Ann.-Exp., Münster i. W.

Jung. Mann, mit all. Kontorarbeiten durchaus vertr. und perfekt im Maschinenschr., sucht per sofort od. 1. Januar **passende Stellung.** Off. u. **T T 523** an die Gesch.

CENTRAL-ZEITUNGS-BUREAU MÜNSTER i/W

Zu vermieten

a. Familien-Wohnungen.

6 Z. 2 M. 90 Hoyastr.
5 Z. 2 M. 800 Göbenstr.
5 Z. 2 M. 900 Kellermannstr.
8 Z. 2 M. 2500 Rothenburg
7 Z. 2 M. 145 Engelstr.
6 Z. 1 M. 730 Engelstr.
3-4 Z. — M. 25-400 Alter Fischmarkt.
4 Z. 1 M. Industriestr.
5/6 Z. 1-3 M. 1000/1100 Kampstr.
3 Z. — 3 0 Mecklenbeckerstr.
4 Z. 1 M. 6 0 Kanalstr.
3/6 Z. 1/2 M. 250/650 Dahlweg

Schnellste und billigste Besorgung aller Inserate für **hiesige u. auswärtige Zeitungen.** **Centr.-Zeitungs-Bur.,** **Ludgeristraße 33, Fernspr. 692.**

4 Z. 1 M. 460 Grünegasse
3 Z. — 420 Frauenstr.
5 Z. 2 M. 1000 Kampstr.
4 Z. 1/4 M. Kinderhauserstr.
9 Z. 2 M. — Königstr.
Großes herrsch. Einfam.-Haus 3000 Mk.
8 Z. 4 M. 1600 Ludgeripl.
3 Z. — — Kanonengraben.
5 Z. — 650 Melcherstr.
3 Z. — 171 Bült
4 Z. — 390 Margarethenstr.
6 Z. evtl. 1 M. 1450 Herwarthstr.
10 Z. — 2000 Breul.
5 Z. 2/3 M. 900 Breul.
5 Z. 2 M. 850 Finkenstr.
5 Z. 2-3 M. 940 Nordstr.
4 Z. 1/2 M. 810 Südstr.
7 Z. 1/2 M. — Ludgeristr.
6 Z. 1 M. 1350 Herwarthstr.
7-8 Z. — 15 0 Klosterstr.
5 Z. — 1000 Achtermannstr.
4 Z. 1 480 Hasenstr.
4 Z. 1-3 7 0/8 0 Langenstr.
4 Z. 1 660/650 Georgstr.
4 Z. — 520 Overbergstr.
5 Z. 2 — Finkenstr.

b Verschiedenes.

Lagerraum Engelstr. 1.

LUDGERISTRASSE C.Z.B.

Holz-Verkauf.

Freitag, den 3. Jan., morgens 10 Uhr sollen in den zum **Gute Heidhorn bei Hiltrup** gehörigen Forstdistrikten Dickebusch und Brand an der Münster-Hammer-Chaussee in der Nähe des Hofes:

47 gefällte Eichen von 30—50 cm Mittendurchmesser,
35 „ „ „ 15—30 „ „ „
46 „ Eschen „ 15—30 „ „ „
55 „ Rottannen zu Balken, Sparren, Baumstangen und Schleifen,
7 gefällte Kiefern von 30—47 cm Mittendurchmesser,
2 gefällte Erlen von 20 cm Mittendurchmesser.
143 rm Buchenscheitholz, 41 rm Birkenscheitholz,
10 rm Erlenrundholz und eine große Partie Buchen- und Eichenzopfholz. Sodann

1) in der Hohewart beim Kötter Kriener:
704 Kiefern mit ca. 225 fm,
2) beim Kötter Jakobskötter, nahe der Kiesgrube:
1432 Kiefern mit ca. 135 fm und
3) auf der Geist:
1118 Kiefern mit ca. 170 fm und
309 Eichen mit ca. 71 fm freiw. verkauft werden.

Anfang im Dickenbusch. Förster Himmelmann auf Forsthaus Heidhorn zu Rinkerode zeigt das Holz auf Wunsch an. (p8a

Wilhelm Harling, Hiltrup.

Empfehle als

Festgeschenk:

Straußfedern, Pleureusen, Reiher, Boas, Muffen, Halsrüschen u. Fächer.

Große Preisermäßigung.

Strauss-Federn-Fabrik
Hörsterstr. 63, I. Etg.

Neu eröffnet!

Photo-Handlung Adolf Schreiber

Alter Steinweg 26 — gegenüber dem Erbdrostenhof

Spezialgeschäft für Amateur-Photographie.

Als willkommene **Weihnachtsgeschenke** empfehle:

Photographische Apparate neuester Modelle in allen Preislagen. Stets **frische Platten, Films, Papiere** und **Chemikalien** sowie sämtliche Bedarfsartikel in nur besten Qualitäten. Übernahme von Amateurarbeiten, Entwickeln u. Drucken innerhalb 24 Stunden ∴ ∴ ∴ ∴

Käufer eines Apparates wird gratis angelernt. Dunkelkammer.

Quabecks Handelsschule,

Münster i. Westf.

Norbertstraße 1, Ecke Weselerstraße.

Moderne mit Zentralheizung und elektr. Licht ausgestattete Unterrichtsräume (für Damen separat).

Der Unterricht wird von **akademisch gebildetem Handelslehrer von der Handelshochschule in Cöln erteilt.**

Damen und Herren erhalten durch die Direktion nach ihrer Ausbildung evtl. **Stellungen** als Stenograph Maschinen-Schreiber, Buchhalter, Kontorist usw. nachgewiesen.

Der Unterricht ist **„Einzelunterricht"** und berücksichtigt die Vorkenntnisse des Schülers, sodaß auch weniger begabte daran erfolgreich teilnehmen können.

Garantie: Jeder kann ohne Nachzahlung solange am Unterricht teilnehmen, bis er die belegten Fächer beherrscht.

Das Unterrichtshonorar für Fächer nach Wahl: einfache doppelte, italienische, doppelte amerikanische und Handwerker-Buchführung, elementares, kaufm. Bankrechnen, Wechsellehre, Schönschreiben, Rechtschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben (5 Systeme), Handelskorrespondenz in deutscher, **französischer** und **englischer** Sprache, Kontorarbeiten, **Lackschrift** beträgt 10—25 Mk.

Das Honorar für sämtliche vorgenommene Fächer ermäßigt sich auf 180 Mk. einschließlich Lehrmittel.

Schöne Puppenküche billig z. verk. Klosterstraße 22 I.

Als gute Hypothek suche ich zu 5% Zinsen **7000 Mk.** Off. u. T T 602 an die Geschäftsst.

Heirat! Kath. Dame, 39 J. alt, mit einigem Vermögen, aus sehr achtbarer Bürgersfamilie, tücht. und selbständig im Haushalt, wünscht Briefwechsel mit gut kath. Herrn annähernd gleichen Alters zwecks Heirat. Mittlerer Beamter bevorzugt. Angebote unt. **Z Z 3438** an die Gesch.

Gesuchte Wohnungen

Schachtmeister, der in sämtl. Arbeiten erfahr. ist, sucht sofort oder baldigst Stellung. Auch werden Arbeiten in Akkord übernommen. Offerten unter **R R 597** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Vormund sucht zu Januar für einen 17jährigen Knecht **Stellung.** Off. u. **R R 294** an die Gesch.

Privat-Billards Spielfläche 1,50×0,80 Met., mit sämtlichem Zubehör und Elfenbeinbällen, zum Preise von 300 M. offeriert Billardfabrik **Franz Nüsing,** Münster, Hammerstr. 58 (v2a

Forderungen werden beigetrieben. Vergütung nur nach Eingang des Geldes. Kein Vorschuß. Keine Jahresbeiträge. Off. u. **C. 7908 an A. Rolef,** Ann.-Exp., Markt 37.

Tüchtiger, junger **Bauschreiner** sucht baldige Stellung. Off. u. M J 96 an das Central-Zeitungs-Bureau.

Proviantamt Münster setzt den Ankauf von Roggen, Hafer und Heu fort. Roggenstroh darf nur nach vorheriger Anfrage zugefahren werden.

Gotik-Zimmereinrichtung, Tisch, Sofa, 6 Stühle, 2 Sessel und Schrank. Offerten u. **A B 605** an die Geschäftsst. d. Bl.

Zu

Weihnachtsgeschenken

empfehle

Herren-Leibwäsche
Faltenhemden in weiß und farbig
Nachthemden
Chemisetts, Serviteurs
Kragen, Manschetten
etc. etc.

Stoffe für Anfertigung
Leinen
Halbleinen
Baumwollstoffe
Tischzeuge
Tischdecken
Taschentücher

Damenleibwäsche
Taghemden
Nachtkleider
Frisiermäntel
Nachtjacken
Röcke
etc. etc.

Unterzeuge aller Art
Hosenträger
Krawatten
Gardinen
Bettdecken
etc. etc.

in grösster Auswahl

in bekanntlich vorzüglichen Qualitäten billigst.

H. Dütting,

Alterfischmarkt, Ecke Bült.

Versuchen Sie meine Alleinverkaufs-Spezialmarken

Herz-Stiefel mit dem Herz aufderSohle

feinster Straßen-, Ball- und Salonstiefel, unübertroffen in Qualität und Paßform.

Ringia 10.50 12.50 14.50 Beliebte Marke.

Dr. Diehl Stiefel, naturgemäße Fußbekleidung, Vorbeugung gegen Plattfuß.

Bally leichter, eleganter Stiefel, Ersatz für Maßarbeit.

Schuhhaus Marcus.

Gestern verschied nach längerem Kranksein

Herr Stephan Schilgen

zu Emsdetten.

Wir verlieren an ihm einen treuen Freund und Berater, der seine reichen Erfahrungen für das Gedeihen unseres Unternehmens immer gern zur Verfügung stellte.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Rheine, den 21. Dezember 1912.

Der Aufsichtsrat und die persönlich haftenden Gesellschafter des Rheiner Bankvereins Ledeboer Driessen & Co:

Unser langjähriges Mitglied

Herr Geheimer Regierungsrat

Butze

ist am 20. d. M. im Alter von 55 Jahren durch einen plötzlichen Tod aus unserer Mitte geschieden.

Der Verewigte war ein von regstem Pflichteifer beseelter Beamter, der dem Königlichen Dienst sein ganzes Können widmete. Seine glühende Vaterlandsliebe betätigte sich mit Vorliebe auch in der Hingebung an seine militärischen Pflichten, denen er begeistert und opferwillig lange über die gesetzmäßige Zeit hinaus oblag.

Ein aufrechter Mann, voll Unerschrockenheit und Güte, so wird er in unserem Gedächtnis fortleben.

Münster i. W., den 21. Dezember 1912.

Königliche Generalkommission
Ascher.

Grosser Weihnachtsverkauf

10000 Meter Kleiderstoffe

nur reinwollene haltbare Qualitäten in Breiten von 70 cm, 110 cm, 130 cm

zu 3 Einheitspreisen

Serie I
Meter **0.50**
Puppenstoffe in 50 verschiedenen Farben . . . . . Meter **35** Pfg.

Serie II
Meter **1.25**

Serie III
Meter **1.75**
Puppenstoffe in 50 verschiedenen Farben . . . . . Meter **35** Pfg.

Unser Geschäft ist heute bis abends 8 Uhr geöffnet.

Salzstraße 37
1. Etage.

Wolff & Co

Salzstraße 37
1. Etage.



Als
praktische Weihnachtsgeschenke
empfehle:

Pelz- Kragen, Stolas, Muffen, Baretts, Kinder-Garn. etc.
in Nerz, Skunks, Marder, Hermelin, Feh, Opossum, Collinsky etc. etc. in allen Preislagen.
Fußsäcke und Taschen, Fell-Vorlagen.

Hüte und Mützen
für Damen, Herren und Kinder, neueste Formen, solide Qualitäten.

Regenschirme
in allen Ausführungen und Preisen. Neueste Stockgarnituren mit tragkräftigen Qualitäten.

Neu eingelegt:
Wäsche, neueste Formen, billige Preise, **Cravatten, Handschuhe, Stöcke, Hosenträger, Knöpfe** usw.

Barella's Mode-Haus
Salzstrasse 24 **Telefon 555.**
Neben dem Lichtspielhaus. (14b

Auf meine bekannten äußerst billigen Preise gebe bis zum Weihnachtsfeste
10 Prozent Rabatt.
Herrenkrawatten sowie Damen-Handschuhe gebe wegen Aufgabe des Artikels unter Einkaufspreis ab.
Gerhard Koberg, Drubbel 1-2.

Gebrüder Knake A.G.

Hofpianoforte-Fabrik.
Gegr. 1808. Münster i. W. Gegr. 1808.



Anerkannt bestes Fabrikat.

Flügel
Pianos
Klavierspiel-Apparate

„Accentola" Knake-Patente.
D. R.-P. Nr. 253228, 254232, 530688.
Hervorhebung von Melodie und Einzeltönen im vollen Accord ganz nach Belieben des Spielers. Größte Modulationsfähigkeit auch im unabgeschwächten Fortespiel.
Vorführung und Besichtigung jederzeit bereitwillig.

Herrschaftl. Ein- resp. Zwei-Familienhaus,
in schönster Lage im Südviertel, fortzugshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. f150
Zu erfr. Geschäftsstelle.

Kandidat des höh. Lehramts erteilt gewissenhafte
»» Nachhülfe ««
in und außer dem Hause. Ia. Referenzen zu Diensten. Preis pro Std. 1,50 Mk. Gefl. Off. unter S T 581 an die Gesch.

»» Prachtband ««
(Ich bin bei Euch alle Tage), ganz neu, billig zu verkaufen. Daselbst fast neuer Sportwagen zu verkaufen.
Mecklenbeckerstraße 14, II.



Erstklassige Fabrikate! | **Größte Auswahl!** | **Reelle Bedienung!**

Als sehr beliebte Weihnachtsgeschenke

empfehle ich:

Goldene Armbänder
gesetzl. gestempelt, v. 12.— bis 200.— Mk. bis zu den feinsten mit echtem Brillanten.

Brillant-Ringe
in Platina gefaßt von 15.— bis 1600.— Mk.

Doublé-Armbänder
mit garantierter Goldauflage in jeder gewünschten Preislage.

Colliers
in Gold und Doublé, Matt und Glanz von 1.75 bis 400.— Mk.

Silberne Armbänder
und Reifen, 800 gestempelt, von 1.— bis 15.— Mk.

Gold-Ketten für Herren und Damen
gesetzlich gestempelt von 30.— bis 200.— Mark.

Ringe in echt Gold
führe ich in einer unerreicht großen Auswahl von 2.— bis 60.— Mark.

Doublé-Ketten
nur bestbewährte Fabrikate von 2.— bis 35.— Mark.

Holländ. Filigranschmuck
— Neueste Muster. —
von 1.50 Mk. an.

Emaille Porträtschmuck
Anfertigung nach jeder Photographie von 1.50 Mark an.

Trauringe

ohne Lötfuge, D. R.-P. gesetzlich gestempelt, in jeder Größe und Feingehalt von 4.— Mk. an. Gravierung gratis.

Reparatur-Werkstatt im Hause.

Th. Brameier,

Prinzipalmarkt 44.

Oberhemden, Kragen, Cravatten

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

Theodor Cloer

Ludgeristrasse 9.

LAPP Extra billige Weihnachts-Preise!

Sonntag **Montag** **Dienstag**

Enorm billig Ein Posten **entzückender Jabots** durcheinander jedes Stück **95 ₰**	**Damen-Handschuhe** imit. Dänisch, Ia. Qualität jedes Paar **48 ₰**	1 Posten feinster schwarzer **Herren-Haar-Socken** unerreicht schöne Qualität jetzt jedes Paar **78 ₰**	**Sämtl. Felle** mit **Preisermässigung.**	1 Posten **Kinder-Pelzgarnituren** **weit unter Preis.**
1 Posten wollener gestrickter **Blusenschoner** weiss mit langen Aermeln jedes Stück **1.25**	**25 Golfjaquettes** letzter Saison für Damen und Kinder mit **50%** Rabatt.	Grosse Posten **Blusen** Wolle Seide Tüll mit **großer Preisermäßigung.**	Sämtliche **echte** **Brüsseler Wäsche** mit **20%** Rabatt.	1 Posten **Kostümröcke** Serie I jeder Rock **3.90** Serie II jeder Rock **5.90**

Heute ist unser Geschäft bis 8 Uhr abends geöffnet

J. Lapp & Co.

Ludgeristrasse 113.

Weihnachtspreise in allen Abteilungen.

M. LOEWENSTEIN

Ludgeristrasse 8 und 7.

einfach gediegen — **Geschenk-Ausstellung** — solide preiswert

In besonderem Raume übersichtlich ausgelegt:

Luxus-Schreibwaren
Lederwaren
Füll-Halter — Briefpapier — Royal Fox
Marmor
Serpentin
Kristall
für den Schreibtisch

∴ Künstlerische Kalender ∴

Prakt. Neuheiten für den Hausherrn.

Für die meisten der von mir aufgenommenen Neuheiten und die sämtlichen Fabrikate der Fabrik König & Ebhardt, Hannover ist mir der ALLEIN-VERKAUF für den Platz MÜNSTER übergeben.

SCHREIBMÖBEL AUSSTELLUNG

in meinem Nebenhause.

Fabriklager der Soenneckenartikel. Alleinverkauf der Finkenrathmöbel.

Baum-Schmuck

Spezial-Ausstellung Unübertroffene Auswahl aller Neuheiten. (15a

---

Wer für wenig Geld sich vorteilhaft kleiden will, der besichtige zuerst mein Lager. Meine Preise sind so billig, dass kein Kunde mein Lokal verlässt, ohne gekauft zu haben.

Ulster und Überzieher

in allen Arten, Farben und Formen
Mk. 18 und höher

Anzüge

für Strasse und Gesellschaft in jeder Preislage und Grösse
Mk. 15 und höher

Mitglied der Vereinigung großer Spezial-Geschäfte Deutschlands für Herren- und Knaben-Kleidung.

Jünglings- u. Knaben-Kleidung

wie Anzüge, Paletots, Ulster u. Pyjacks in allen neuen Ausführungen und jeder Preislage.

Stegemann Nachf.

Das schönste
Weihnachts-Geschenk
ist ein
künstlerisches Bild.
Grosse Auswahl
vornehmer Reproduktionen
in
E. Oberfüschens
Kunsthandlung
Ludgeristrasse 36. 16a



Paletots u. Ulster

Sämtliche noch vorrätigen
Herren-Paletots
Jünglings-Paletots
Knaben-Paletots
Loden-Joppen

verkaufe ich wegen vorgerückter Saison zu

enorm billigen Preisen.

Max Lazarus

Ludgeristraße 117.

Meine Schaufenster-Auslagen bitte zu beachten.

Hervorragend schöne

Weihnachts-Geschenke!

Meinem geehrten Kundenkreis mache ich die ergebene Mitteilung, dass ich von Sonntag, den 22., bis einschl. Dienstag, den 24. d. M., auf alle fertigen Sachen einen Rabatt von 10 Prozent gewähre.

Aug. Zumhasch

Münster i. W., Prinzipalmarkt 33, 1. Etage.
Tapisserie-Manufaktur.
Atelier für feine Handarbeiten,



Der kennt noch keinen Schirm von Overberg Rothenburg 52.

Domherren-Bier



Germania Brauerei Münster i. W.

Baum-Kerzen



m3c

nicht tropfend, kauft man gut und billig in der Mohrendrogerie von **A. & F. Hausmann** Ludgeristr. 26, 27 u. Spiekerhof 6.
Man achte auf die Hausnummer.

Das Neueste

in

Damen-Handtaschen

finden Sie bei mir stets

in unerreichter Auswahl

Brocat — Autolack — Rindleder — Perlen

Besuchstaschen in allen Preisen.

Viele Weihnachts-Neuheiten!

Gustav Emmrich

Prinzipalmarkt 45-46. Fernruf 50.

Japanische Lackarbeiten

in reizenden Mustern

— Kästchen in allen Grössen. —

Teebretter, Servierbretter

Onno Behrends

Hofl.

Alter Steinweg 8. Alter Steinweg 8.

---

228. Preuß. Klassenlotterie.

Habe noch einige Lose in diversen Abschnitten abzugeben.

Preise der Lose sind: m36

1/1	1/2	1/4	1/8	
Mk. 40.—	20.—	10.—	5.—	für jede Klasse

H. Odendahl,

Kgl. Lotterie-Einnehmer, Ludgeristraße 11.

Ziehungsbeginn am 13. Januar.